



Nachhaltiges Investment

Newsletter März 2016

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 01 | HM Trust AG
... nutzt imug Nachhaltigkeitsratings | 06 | Ethisch-nachhaltige Geldanlagen
Position der evangelischen und der katholischen Kirche |
| 02 | Divestment
Neue Rahmenbedingungen? | 07 | imug Bankanleihenrating
Aktuelle Ergebnisse im imug bond sonar |
| 03 | Klima I
Vigeo Eiris bietet Portfolio Screening zu Carbon Footprint | 08 | imug Impuls
Veröffentlichung für englischsprachiges Publikum |
| 04 | Klima II
Vigeo Eiris wird offizieller Climate Bond Standard Verifier | 09 | Zertifikatsstudiengang
Nachhaltige Geldanlagen |
| 05 | Nachhaltige Geldanlagen und Divestment
Expertenbeitrag im Radio | 10 | Veranstaltung bei missio München
„Geld und Ethik. Bedingung oder Widerspruch?“ |

Vorab



Sehr geehrte Damen und Herren,

die erste Euphorie der Verhandlungserfolge beim Klimagipfel in Paris ist verflogen - jetzt geht es an die Umsetzung!

Denn die konkreten Schritte sind es, die darüber entscheiden, ob wir die globalen Aufgaben und Herausforderungen des Klimaschutzes bewältigen oder nicht. Darauf muss sich auch die internationale Gemeinschaft einstellen und verstärkt den Fokus auf die Unterstützung der realen Umsetzungsprozesse der Akteure in Unternehmen, öffentlichen Stellen und Zivilgesellschaft richten.

Auch im Hinblick auf die immer besser erforschten Folgewirkungen des Klimawandels ist ein schnelles Agieren notwendig. So hat unlängst eine Studie der Rutgers University bestätigt, dass besonders ärmere Menschen aus Entwicklungs- und Schwellenländern vom Klimawandel betroffen sind. Denn es verschwinden zunehmend Fische und andere natürliche Ressourcen aus diesen besonders vom Klimawandel betroffenen Regionen, auf die die dort ansässigen Menschen für ihren Lebensunterhalt angewiesen sind. In diesem Zusammenhang unterstreicht der UN-Klimarat IPCC, dass der Klimawandel zu verstärkter Migration führen kann.

Da sind Nachrichten wie das kürzlich verkündigte Divestment der Stadt Kopenhagen oder gesetzliche Initiativen zur Berücksichtigung von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsaspekten für den Finanzmarkt erste Schritte in die richtige Richtung. Aber zum Gelingen der globalen Energiewende ist es notwendig, dass es auch ausreichende Alternativen zum Divestment gibt. Hierbei können Green Bonds für Investoren eine Möglichkeit darstellen. Dabei darf man aber nicht außer Acht lassen, dass dieser Markt noch jung ist und es somit wichtig ist genau hinzuschauen, um sicher zu gehen, dass gewisse Nachhaltigkeitsstandards eingehalten werden.

Ich wünsche Ihnen nun einen sonnigen Frühling und eine interessante Lektüre!

Herzliche Grüße aus Hannover,
Tommy Piemonte

HM Trust AG nutzt imug Nachhaltigkeitsratings



www.hmt-ag.de

Die auf das Asset Management spezialisierte HM Trust AG (nachfolgend HMT), eine 100%ige Tochtergesellschaft der HM Versicherungsgruppe, nutzt das Nachhaltigkeitsresearch von imug und Vigeo Eiris. Die HMT ist ein renommierter Absolute-Return-Manager mit europäischem Fokus und verfügt über einen erfolgreichen, langjährigen Track Record. Dabei ist sie davon überzeugt, dass eine auf Kundenwunsch

basierende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten einer Absolute-Return-Strategie nicht entgegensteht. Das von imug gelieferte Research dafür umfasst alle gängigen Anlageklassen: Aktien, Unternehmens-, Staats- und Bankanleihen. Herr Dirk Springer, Vorstand, meint zur Zusammenarbeit: „Mit imug haben wir einen Partner gefunden, der nicht nur ein sehr großes Wissen rund um Nachhaltigkeitsthemen hat, sondern auch das entsprechend fundierte Research für alle Assetklassen bietet“. Im ersten Schritt der Zusammenarbeit nutzt HMT die Nachhaltigkeitsratings zum Management verschiedener Spezialfondsmandate. Tommy Piemonte, Leiter imug Nachhaltiges Investment, lobt: „Die HMT hat sich in diesem Prozess mit einer großen Ernsthaftigkeit und persönlichem Engagement der beteiligten Mitarbeiter dem Thema der Nachhaltigen Kapitalanlage genähert“.

Divestment: Neue Rahmenbedingungen?



Kopenhagen

Foto: Astrid Götz-Happe / pixelio.de

Immer mehr Akteure sehen die Risiken und Folgekosten der Investitionen in fossile Energien. Eine Gruppe von Akteuren, deren Abwägungen immer häufiger als Konsequenz das Divestment zur Folge hat, sind Städte und Gemeinden. Zuletzt hat sich die dänische Hauptstadt Kopenhagen zu einem Ausstieg ihrer Finanzinvestitionen aus Unternehmen entschlossen, die mit fossilen Energieträgern ihr Geld verdienen. In Deutschland ist unter anderem die Stadt Leipzig mit dem Thema beschäftigt. In einem weiteren Rahmen, der große Auswirkungen haben kann, sind ebenfalls Entwicklungen zugange, die aufhorchen lassen: [Das Europäische](#)

[Parlament beschäftigt sich in einer Novellierung des Gesetzes für die betriebliche Altersvorsorge](#) mit dem Thema Divestment und nachhaltigen Geldanlagen. In einem Entwurf, der die Position gegenüber den Verhandlungen mit dem EU-Rat widerspiegelt, ist nicht nur die Rede von der grundsätzlichen Beachtung von ESG-Indikatoren, sondern auch der Anwendung von Risikoprüfungen, die die Gefahr von Wertverlusten bei Investitionen in fossile Energien, in sogenannte „stranded assets“, untersuchen. In Frankreich ist ein ähnliches Gesetz Anfang 2016 in Kraft getreten. Durch das [Energiewendegesetz werden Pensionsfonds](#), Versi-

cherungen und Investmentgesellschaften dazu verpflichtet, über ESG-Kriterien ihrer Finanzanlagen öffentlich zu berichten. Das Gesetz fordert von den Investoren auch, zu erklären, warum welche Kriterien gewählt wurden und welche Ergebnisse die Anwendung von ESG-Kriterien für die Fonds haben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Integration von klimawandelrelevanten Indikatoren und damit verbundenen Risiken für die Investoren. In diesem Kontext müssen Finanzinstitute unter anderem prüfen, welche Risiken ihre Finanzierungen hinsichtlich eines Wandels der Wirtschaft hin zu einer „low-carbon economy“ beinhalten.

Vor allem in den letzten beiden Jahren sind zahlreiche Studien erschienen, die das Risiko für alle Investoren, darunter Banken, Versicherungen und Vermögensverwalter, gegenüber dem Klimawandel in den Mittelpunkt ihrer Untersu-

chungen stellen, auf die sich auch der zuständige Ausschuss des EU-Parlaments beruft. Dabei haben auch so prominente Akteure wie die britische Zentralbank oder wie zuletzt im Februar 2016 der [Europäische Ausschuss für Systemrisiken](#), der für die Erkennung systemischer Risiken im europäischen Finanzsystem zuständig ist, Berichte veröffentlicht. Finanzinstitute sind demnach besonders exponiert gegenüber einem plötzlichen Wertverfall von Aktien und Anleihen von Unternehmen aus dem fossilen Sektor, insbesondere bei einem raschen Verfall der Werte dieser Unternehmen. Seit 2010 haben diese Unternehmen Aktien und Anleihen in Billionenhöhe ausgegeben, nicht zuletzt für Investitionen in neue Fördergebiete, die sich immer häufiger als wertlos herausstellen, da diese in einer dekarbonisierten Wirtschaft nicht mehr genutzt werden können. Massive Risiken türmen sich infolgedessen bei den Investoren der Unternehmen auf.

03

Vigeo Eiris bietet Portfolio Screening zu Carbon Footprint



www.vigeo.com | www.eiris.org

Die Klimaverhandlungen in Paris vom November 2015 haben es gezeigt: Das Ende des fossilen Zeitalters ist endgültig eingeläutet. Mit der Einigung auf eine maximale Erderwärmung von zwei, möglichst eineinhalb Grad bis Ende des Jahrhunderts hat die internationale Staatengemeinschaft einen klaren Rahmen für die Weltwirtschaft abgesteckt. Dass allerdings noch konkrete Schritte folgen müssen, zeigt aktuell beispielsweise [eine Studie](#), die im Auftrag des Bundesverbands für Erneuerbare Energien (BEE) erstellt wurde: Die ehrgeizigen CO₂-Reduktionsziele Deutschlands bis 2020 und 2050 würden unter der aktuellen Entwicklung deutlich verfehlt werden. Etliche Unternehmen der Energiebranche müssen vor diesem Hintergrund die Zukunftsfähigkeit ihrer Geschäftsmodelle überdenken und etliche fossile Energie-Reserven werden de facto wertlos, weil eine Nutzung das Erreichen der vereinbarten Ziele unmöglich machen würde. Für Investoren bedeutet dies, dass sie die Risiken der Investitionen in fossile Energien mehr denn je berücksichtigen müssen. In einer [Umfrage des französischen Research-Unternehmens Novethic](#), in der Vermögensverwalter und andere Finanzinstitute aus ganz Europa befragt wurden, bekennen sich unter den teilnehmenden Akteuren im Durchschnitt 52 Prozent dazu, dem Klimawandel in der

Anlagestrategie eine sehr hohe Priorität einzuräumen (deutsche Investoren: 67 Prozent). Bereits 28 Prozent haben eine Carbon Footprint Bewertung ihres Portfolios durchgeführt, weitere 22 Prozent haben vor dies zu tun. Bei einem Carbon Footprint eines Portfolios werden die Treibhausgasemissionen von jedem Titel eines Portfolios erfasst und gewichtet nach ihrem Anteil im Portfolio aggregiert, so dass ein aussagekräftiges Bild darüber entsteht, welche indirekten Auswirkungen die Investitionen für den Klimawandel bergen. Investoren haben somit die Möglichkeit, nicht nur gezielt Unternehmen aus Nachhaltigkeitsperspektive anzusprechen oder zu verkaufen, die durch besonders hohe Treibhausgasemissionen auffallen, sondern erhalten auch einen Überblick über im Portfolio enthaltene Risiken bezüglich des Klimawandels und der „stranded assets“. Mit einem bloßen Erfassen der CO₂-Daten sind diese Risiken jedoch noch nicht vollständig verstanden. Um die Risiken vollständig zu erfassen sind mehrere Indikatoren nötig. Darauf weist auch die Novethic Studie hin.

imug bietet seinen Kunden gemeinsam mit seinem Research-Partner Vigeo Eiris ein Portfolio Screening an, welches den CO₂-Footprint der im Portfolio enthaltenen Unternehmen analysiert. Das Besondere an diesem Screening ist, dass neben der Erfassung des direkten und indirekten CO₂-Fußabdrucks der Unternehmen auch eine Analyse der Reaktion der Unternehmen auf den Klimawandel vorgenommen wird. Hierbei wird untersucht, inwiefern Unternehmen, die über einen hohen CO₂-Fußabdruck verfügen, eine Klimaschutz- oder Energiewendestrategie entwickelt haben und welche Qualität diese besitzt. Unternehmen mit einem

besonders CO₂-intensiven Kerngeschäft müssen eine entsprechend ausgereifere Strategie vorlegen. Die Kombination der beiden Aspekte im Portfolio Screening ermöglicht eine umfassende Risiko-Einschätzung des Gesamtportfolios bezüglich des Klimawandels. Bereits 120 Investoren weltweit bekennen sich zu einer umfassenden Erfassung des CO₂-Fußabdrucks ihrer Portfolios im Rahmen des [Montreal Carbon Pledges](#) und 25 große Anleger mit einem Volumen von 600 Milliarden US-Dollar wollen im Rahmen der Portfolio [Decarbonization Coalition](#) aus der Finanzierung von CO₂-intensiven Unternehmen aussteigen. imug Nachhaltiges Investment unterstützt Investoren bei der Positionierung zu Fragen des Divestment und dem Umgang mit klimaintensiven Unternehmen im Portfolio. Investoren können mit Hilfe von imug ihre eigene Klimaschutzstrategie entwickeln, mit dem Klima-Research eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsanlagestrategie umsetzen und Risiken aus der Kohlenstoffindustrie managen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Fragen zum Thema beantwortet Ihnen gerne:



Tommy Piemonte

Leiter Nachhaltiges Investment

mail: piemonte@imug.de

fon: 0511 1219632

04

Vigeo Eiris wird offizieller Climate Bond Standard Verifier



www.climatebonds.net

Unser Researchpartner Vigeo Eiris ist außerdem von der [Climate Bonds Initiative](#) zu einem offiziellen Climate Bond Standards Verifier ernannt worden. Dies bedeutet, dass Vigeo Eiris künftig bei der Vergabe des Climate Bond Zertifikats als Research-Partner für Emittenten agiert. Die Climate Bond Initiative bringt Investoren zusammen, die an einheitlichen Standards für Climate Bonds bzw. Green Bonds interessiert sind. Ziel ist es, möglichst kostengünstige, groß an-

gelegte Investitionen zu ermöglichen, die dem Klimawandel entgegenwirken. [Der Climate Bond Standard](#) wurde in seiner neuen Auflage erst vor kurzem veröffentlicht und enthält unter anderem eine Liste der anerkannten und nicht anerkannten Projekte sowie eine Methodologie des Prüfungsprozesses. Vigeo Eiris ist bereits einer der weltweit bedeutendsten Second-Opinion-Geber für Green Bonds. Dabei orientiert sich Vigeo Eiris an den Green Bond Principles und gibt eine unabhängige, vergleichbare und an internationalen Standards angelehnte Einschätzung der ESG-Performance des Emittenten und der Projekte, die mit dem Green Bond verbrieft sind, ab. Die Experten bei Vigeo Eiris unterstützen Unternehmen außerdem bei der Auswahl der Projekte, der Darstellung und der Begleitung der Maßnahmen im Rahmen eines Green Bonds sowie bei der externen Kommunikation.

05

Radiobeitrag zu Nachhaltigen Geldanlagen und Divestment

Mit dem Titel [„Mehr Ethik fürs Geld - Wie Anleger Politik machen“](#) wurde am 19. Januar im SWR2 Radio ein Beitrag ausgestrahlt, der die Zusammenhänge und Hintergründe der Divestment-Bewegung in den Kontext der Nachhaltigen Geldanlage einordnet. Tommy Piemonte, Leiter imug Nach-

haltiges Investment, der neben anderen Experten in diesem Radiobeitrag zu hören ist, geht unter anderem auf die Frage ein: „In welchem Zusammenhang stehen Nachhaltige Investoren und Divestment-Aktivitäten mit der Finanzierung eines Unternehmens?“ Dieser Zusammenhang sei durchaus ma-

teriell. Obwohl die Finanzierung eines Unternehmens z. B. über Aktien zwar lediglich bei der Erstausgabe der Aktien gegeben ist, sind Unternehmen aus mehreren Gründen an einem hohen Aktienkurs, also an einer hohen Investoren-nachfrage, interessiert. So birgt beispielsweise ein sinkender Aktienkurs, wie etwa verursacht durch das Divestment, die Gefahr, dass das Unternehmen zu einem günstigen Preis von einem Konkurrenten übernommen werden kann. Ein weiterer Punkt ist: Der Aktienkurs steht auch in Verbindung mit der Fremdfinanzierung des Unternehmens. Das heißt, wenn das Unternehmen bei seiner Bank einen weiteren Kredit beantragt, wird die Bank bei der Gestaltung der Konditionen auch den Aktienkurs berücksichtigen, da dieser unter anderem etwas über die Zukunftsperspektive des Unternehmens aussagt. Im Beitrag werden neben dieser Frage

des Weiteren die potentiell negativen Folgen von Geldanlagen anhand von Fallbeispielen aufgezeigt und Chancen Nachhaltiger Geldanlagen im Allgemeinen betrachtet.

Den gesamten Beitrag können Sie hier anhören:

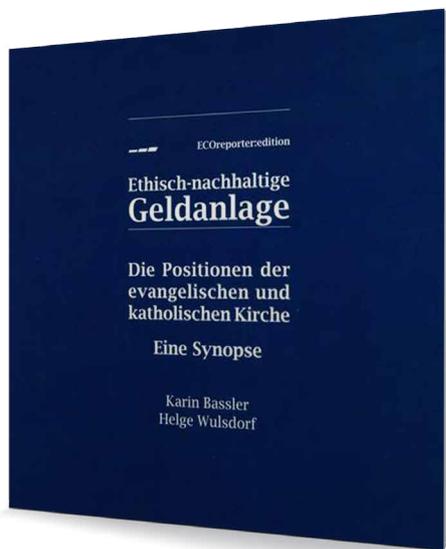
[Mediathek des SWR2](#)



www.swr.de

06

Evangelische und katholische Kirche veröffentlichen gemeinsame Position zu ethisch-nachhaltigen Geldanlagen



Nachdem die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) bereits letztes Jahr ihre „Orientierungshilfe für Ethisch-nachhaltiges Investieren“ veröffentlicht haben und damit das Pendant zum Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlagen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) geschaffen haben, stellen dieses Jahr zwei Vertreter der evangelischen

und katholischen Kirchen eine gemeinsame Publikation zu ethisch-nachhaltigen Geldanlagen vor. In der von Dr. Helge Wulsdorf, Leiter Nachhaltige Geldanlagen in der Bank für Kirche und Caritas (BKC), und Dr. Karin Bassler, Geschäftsführerin des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren der evangelischen Kirche in Deutschland, verfassten Publikation „Ethisch-nachhaltige Geldanlagen – Die Positionen der evangelischen und katholischen Kirche“, skizzieren die beiden Experten die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Handlungsempfehlungen für Nachhaltiges Investieren. Unter anderem werden die Positionen zu Atomkraft, grüner Gentechnik und Investitionen in undemokratische Staaten aus Sicht der evangelischen und katholischen Kirche dargestellt. Große Gemeinsamkeiten in den beiden Rahmenwerken gibt es in den Themen Menschenrechte und Waffen. Grundlage beider Ansätze ist bei aller Berücksichtigung von Ausschlusskriterien und einer klaren ethischen Haltung auch die Anerkennung von „Graustufen“ in der Praxis, welche eine Abwägung in Einzelfällen nötig macht. Das Buch nimmt außerdem Themen wie die Frage der Auswahl von Anlageklassen in den Blick und spricht somit auch direkt Fachleute in Kirchenbanken und Finanzverantwortliche in Kirchen an. Nicht zuletzt ist die Publikation auch Ausdruck des Selbstverständnisses der Kirchen als moralischer Akteur auf dem Finanzmarkt, der sich seinem Einfluss bewusst ist und somit eine breite Öffentlichkeit anspricht.

imug Bankanleihenrating

Aktuelle Ergebnisse im imug bond sonar



Jan Köpper
Head of Fixed Income
ESG Research

mail: koepper@imug.de
fon: 0511 1219628

Auch im Jahr 2015 untersuchte imug im Rahmen des Bankanleihenratings 117 Finanzinstitute nicht zuletzt daraufhin, ob und wie diese auf eine künftige Wirtschaft vorbereitet sind, die nicht mehr primär auf fossile Energien aufbaut. Mit dem Leitgedanken der Materialität und der Hebelwirkung von Finanzinstituten wurde die Nachhaltigkeitsperformance der Emittenten ganzheitlich in den Blick genommen. Leider immer noch ein Viertel der Finanzinstitute wurden mit einem „negative“ bewertet und sind für nachhaltige Investoren somit nicht akzeptabel. Dass sich die vollständige Umsetzung nachhaltiger Strategien in Finanzinstituten noch auf einem langen Weg befindet, zeigt das Ergebnis im Bereich „very positive“, wobei mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) nur eines von 117 Finanzinstituten ausgezeichnet

wurde. Daneben gehörten noch die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau Bankengruppe (KfW), die Deutsche Hypo und die Aareal Bank zu den am besten bewerteten Instituten. Dennoch sieht Jan Köpper, verantwortlich für das Bankanleihenrating im imug, mit Blick auf die Gesamtergebnisse auch positive Entwicklungen: „Wir beobachten, dass auch kleinere Institute beginnen, Nachhaltigkeitsziele zu formulieren und schrittweise umzusetzen. In unserem Ratingansatz geht es jedoch um die „großen Themen“ der Nachhaltigkeit. Betriebsökologische Maßnahmen beispielsweise sind eine wichtige Hausaufgabe. Ungleich wichtiger ist jedoch, ob Banken in ihren Geschäftsaktivitäten, also bei der Kreditvergabe und in ihrem Anlagengeschäft zukunftsorientiert arbeiten.“

imug Impuls: Covered Bonds – A Snow White Slumber for SRI Investors?



European Covered Bond Council

In der Februarausgabe des Newsletters „[Market Insights & Updates](#)“ des Europäischen Pfandbriefverbands (European Covered Bond Council) blickt Jan Köpper, Head of Fixed Income ESG Research, auf die Entwicklungen am Pfandbriefmarkt. Sind Covered Bonds aufgrund der aktuellen Markt-

lage in einen Schneewittchenschlaf gefallen und welche Rolle spielen ESG-Faktoren in ihrer Wiederbelebung? Können gedeckte Anleihen, wie etwa Pfandbriefe, einen Beitrag zu nachhaltigem Wachstum, grüner Transformation und sozialer Gerechtigkeit leisten? „Ja“, meint Jan Köpper, aber nur wenn auch hier ein ganzheitlicher Blick auf Emittent, Deckungsstock und Verwendung der Emissionserlöse gerichtet wird“. Die Fokussierung auf ESG-Faktoren bei der Bewertung und Ausgabe von Covered Bonds kann somit ein Differenzierungsmerkmal sein, das deutlichen Einfluss auf die Attraktivität dieser Anleihenart für SRI Investoren ausübt.

Zertifikatsstudiengang Nachhaltige Geldanlagen

Im Rahmen des Zertifikatsstudiengangs „Nachhaltige Geldanlagen“, der an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt angeboten wird, sollen Finanzverantwortliche aus Unternehmen, kirchlichen oder karitativen Einrichtungen zielgerichtet Kompetenzen im Bereich Nachhaltige Geldanlage vermittelt werden.



Weitere Informationen erhalten Sie von:

Dipl.-Kfm. Franz Wenzel
Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt
mail: franz.wenzel@ku.de

In insgesamt fünf Modulen, beginnend im Mai 2016, bekommen die Teilnehmer einen breiten Überblick über einen finanzwirtschaftlichen Ansatz, der sich durch ein integriertes Nachhaltigkeitskonzept auszeichnet und im Sinne eines christlichen Menschenbildes eine Werteorientierung in der Geldanlage in den Blick nimmt. Tommy Piemonte übernimmt eines dieser Module zum Thema „Methoden und Prozesse“ und geht darin vor allem auf verschiedene Investmentkonzepte und das Spektrum des professionellen Nachhaltigkeitsresearchs ein, wobei die Teilnehmer auch in die Lage versetzt werden sollen, ihre eigene Position zu diesen Konzepten erarbeiten zu können. Nach Abschluss der Module Ende 2016, schließen die Teilnehmer den Zertifikatsstudiengang mit einer Abschlussarbeit ab. „Wir freuen uns, diese Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis mit einem Modul unterstützen zu können und sind gespannt, welche Impulse sich daraus ergeben“, so Tommy Piemonte. Die weiteren Referenten sind unter anderem Michael P. Sommer von der Bank im Bistum Essen, Prof. Dr. André Habisch von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und Dr. Klaus Gabriel vom Corporate Responsibility Interface Center (CRIC).

„Geld und Ethik. Bedingung oder Widerspruch?“ – Veranstaltung bei missio München

(Internationales Katholisches Missionswerk missio Ludwig Missionsverein KdöR)

Missio und CRIC luden am 04.03.2016 in die Räumlichkeiten des katholischen Missionswerks ein, um über die Gründe, Möglichkeiten und Wirkung von ethisch-nachhaltigen Geldanlagen zu diskutieren. Referenten und Podiumsdiskutanten zeigten den etwa 100 Teilnehmern auf, durch welche großen Entwicklungen unserer Zeit, das Thema beeinflusst wird – Klimawandel, Divestment, Flüchtlingsströme, die zweite Enzyklika von Papst Franziskus, die Orientierungshilfen der katholischen wie evangelischen Kirche etc. Trotz unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, waren sich alle einig, dass insbesondere kirchlichen institutionellen Investoren eine große Verantwortung zukomme. Schließlich gehe es nicht nur darum, mit Geld gute Hilfsprojekte zu finanzieren, sondern darum, dass das Geld auch ethisch-nachhaltig erwirtschaftet wird. Wie das geht veranschaulichten Dr. Winfried Hierl, Erzbischof München, und Elfriede Schies von missio.

imug war die Teilnahme an der Tagung wichtig, da ihre Kunden eine Vorreiterrolle einnehmen und eine Platzierung in der Öffentlichkeit die Relevanz des Themas unterstreicht. Den motivierenden Schlussworten von missio auf der Tagung können wir uns nur anschließen: „Ethisch-nachhaltige Geldanlage ist gar nicht so schwierig und auch für kleinere institutionelle Investoren umzusetzen.“



www.missio.de

Patrick Weltin
mail: weltin@imug.de
fon: 0511 1219629

© imug Beratungsgesellschaft mbH, 2016



Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Newsletter haben,
so schicken Sie uns bitte eine E-Mail an investment-news@imug.de

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Newsletter weiterempfehlen.

Sollten Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen,
senden Sie bitte einfach eine E-Mail mit dem Betreff „unsubscribe“ an
investment-news@imug.de

Der imug Newsletter erscheint viermal jährlich.

imug Beratungsgesellschaft mbH
Postkamp 14a
30159 Hannover

fon: 0511 121960
fax: 0511 1219695

web: www.imug.de